

Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 20. Oktober 2025
Kantonsratspräsidentin Widmer Reichlin Gisela

**B 49 Datendrehscheibe und Informationssystem Objektwesen (OWG) –
objekt.lu; Entwurf Gesetz über die Datendrehscheibe und das
Informationssystem Objektwesen / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**

2. Beratung

Für die Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie (RUEK) spricht Kommissionspräsident Michael Kurmann.

Michael Kurmann: Die RUEK hat die 2. Beratung der Vorlage am 22. September 2025 durchgeführt. Anlässlich der 1. Beratung in unserem Rat wurden zwei Anträge gestellt, die zur vertieften Klärung in die Kommission zurückgenommen wurden. Die Kommission hat diese Punkte in ihrer 2. Sitzung sorgfältig geprüft und diskutiert. Es ging im Wesentlichen um Fragen des Datenschutzes, konkret um Lösch- und Protokollierungsfristen sowie um die Zulässigkeit von Verknüpfungen und Personensuchen. Dabei war auf Einladung auch die kantonale Datenschutzbeauftragt Natascha Ofner persönlich anwesend, ebenso die Vertreterinnen und Vertreter des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes (BUWD) sowie der Dienststelle Raum und Wirtschaft (Rawi). Bereits im Vorfeld der Sitzungen konnten verschiedene offene Fragen gemeinsam geklärt werden. In der Diskussion wurden die beiden Anträge schliesslich zurückgezogen. Somit liegt die Vorlage heute bereinigt und ohne offene Differenzen vor und kann beschlossen werden. Auf Fraktionssprechende wird verzichtet.

Inhaltlich schafft Objekt.lu die Grundlage für eine einheitliche, effiziente und sichere Datenbewirtschaftung im ganzen Objektwesen, vom Grundstück über das Gebäude bis zur Wohnung. Bislang waren die Datenflüsse zwischen Kanton und Gemeinde vielfach redundant, unkoordiniert und mit hohem Schnittstellenaufwand und Kosten verbunden. Von dieser neuen Regelung profitieren also insbesondere die Gemeinden im Steuer- und Finanzwesen, in der Einwohnerkontrolle, beim Erbschaftswesen und beim Betreibungsamt. Die Kommission hat sich intensiv mit dem Thema Datenschutz auseinandergesetzt. Die Datenschützerin hat uns auch versichert, dass das Thema Datenschutz von Anfang an integraler Bestandteil des Projekts war. Der Datenschutz war in allen Phasen eingebunden. Die Kommission hält deshalb fest, dass die vorliegende Regelung die richtige Balance zwischen Transparenz, Datenschutz und Praktikabilität wahrt und der Grundsatz «Open by Default» bestehen bleibt. Öffentliche Daten sind weiterhin diskriminierungsfrei zugänglich, nicht öffentliche Daten nur für Berechtigte. Die Kommission kann Ihnen einstimmig beantragen, der Vorlage nach 2. Beratung zuzustimmen. Ich bitte Sie, dem Antrag der Kommission zu folgen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Inhaltlich könnte ich es nicht besser ausführen als der Präsident der RUEK. Deshalb verzichte ich darauf, auf die Vorteile und den Inhalt der Vorlage einzugehen. Ich bin vor allem dankbar, dass wir in der Kommission die Fragen zusammen mit der Datenschutzbeauftragten seriös klären konnten und es in der RUEK eine Einstimmigkeit gab. Somit geht es jetzt vor allem um die Umsetzung. Wie der RUEK-Präsident erklärt hat, geht es vor allem um das Gleichgewicht zwischen der Praktikabilität, dem Datenschutz und der Effizienzsteigerung. Ich bitte Sie im Namen des Regierungsrates, der Vorlage zuzustimmen.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Gesetz über die Datendrehscheibe und das Informationssystem Objektwesen (OWG), wie es aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 106 zu 0 Stimmen zu.